

10.

Der Steigerwald.

Im Westen Oberfrankens auf dem linken Ufer des Mains beginnt ein wunderschöner Laubwald, der Steigerwald. Er verflacht sich allmählich gegen Osten zu ins Regnitztal, fällt aber gegen Westen hin steil ab. Hier sind auch seine höchsten Punkte: der Schwamberg 494 m, der Knezberg und der Frankenberg 511 m, alle drei in Unterfranken. Bekannt ist in Oberfranken der Kreuzberg bei Schnaid, den eine 1463 erbaute Kapelle schmückt.

Der Boden des Steigerwaldes besteht größtenteils aus Keuper.

Die Flüsse, deren Uferlandschaften meist sehr fruchtbar sind, wenden sich gegen Osten und vergrößern die Regnitz.

Die Aisch

hat flache Ufer, überschwemmt deshalb leicht den sehr fruchtbaren Aischgrund. An der Aisch, die unterhalb Forchheim in die Regnitz mündet, liegen Höchstadt a. N. und Adelsdorf.

An der reichen Ebrach,

die ebenfalls einen sehr fruchtbaren Grund durchschlängelt, liegt Pommersfelden mit seinem herrlichen Schloß „Weißenstein“, erbaut vom Fürstbischof Franz von Schönborn, in dem sich eine großartige Bilder Sammlung und ein weit berühmtes Stiegenhaus befinden.

Die rauhe Ebrach

nimmt die bei Ebrach entspringende Mittelebrach auf; an dieser liegen Kloisterebrach, Burgwindheim und Burgbrach. Das Kloster Ebrach, erbaut von dem Fürstbischof